

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

3. April 1807

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

da zusammen haben, da ein Leibschaf verbleibt, so werden so die Umstände zu-
sammen gefasst, damit es nicht ein bloßes Mundwerk sey, sondern das Herz brühe
und wahrhaft werde.

Am 27. Märk. Thartreitag. Englisches Gottesdienst hielt, zwar ohne Trüppchen, jedoch mit einem
ausgesuchten Haufen von vornehmen Fräulein und andern, und die Predigt über
Hebr. 9. 11. 12. des Malabarischen hielt über Pf. 69, 27-30. und mit beyden Malabarern
und Portugiesen, unter 95, zusammen. Die Anzahl der Communicanten war also
höchstens größer, als jemals, solange es zu Trichy-Singapalli bin.

Am 28. des diesen Gedächtnistage des großen Sabbath unter Engländern, nach vollendeten
Festungswerk nach London und London, da wir ihn sehr gerne gewarnt mit unsern Diner
den, und Mißer mit unsern Mißfathen, hielt es das engl. Abendgebet über Hebr.

2, 1-11. von der Auferstehung Paulus sandalt.

Am 29. I. Osterfesttag. Früh vorgerath, nach dem Osterfest, waren unsere Predigten, in
der Kirche, Asa. am 53, und 1 Corinth. am 15. Capitel, und die Formelung in Ab-
sicht auf das Fest wurde über Mich. 2, 13. und Ioh. 16, 33. gehalten, in dem geistl.
Und da das Pf. Abendmahl im englischen auch sehr am vorgegangenen Sonntag
abgekündigt war; so wurde die Vorbereitung dazu bey jedemmaligen Abendgebet
in der vorgegangenen Weise gehalten, und zwar über eben die Formel, da bey der
Malabarischen Vorbereitung waren zum Grunde gelegt worden. Gute nun war
da, nach der Predigt im englischen, über 1 Cor. 5, 6. 7. das Pf. Abendmahl gehalten
und empfangen von 14 Communicanten; welches Quaren mittel macht den
gefehrten Werk, der Herr an uns zu sagen wollte, daß wir das alte geistliche
den und Wandel ablegen mögen, um geistlich und richtig zu leben, durch die Leiden
kriecht unser vom Tode auferstehenden und richtig lebenden Engländer!

Am Malabarischen predigte, nach der Kirche, über N. 31-34. des 69. Psalms, und
Am 30. des II. Feiertage, nach über N. 35-37. d. i. bis zu dem 100. Psalms. Wiewol das
der Damm durch Gottes in uns viel stärke bringen, da da bleiben, in
Freiheit, und auch in den Himmel aufsteigen! Wir haben in diesen Tagen nach
des Kaufmuths Gottesdienst gehalten: aber den folgenden Tag (d. 3. Feiertag)
nicht gehalten. Da dinstag läßt bey vielen sehr zu sehn ab, und da bleiben auch
davon, wenn es bis zum 3. Feiertag in eine Kasse kommt. Im Himmel, und
sich in bey dem Herrn, wird es besser gesen.

1807. April.

Am 3. des dem Catecheten jungen Leute 2 und etwas unglückliche Kinder gegen Dinstag,
wo sie vielen sundlichen Fragen, und christlichen Worte der Botschaft vorbrachten.